



# PRÄVENTION VON ANTISEMITISMUS IN DER SCHULE (04/2024)

## Veranstaltungen - Unterrichtsmaterialien - Best Practice

Die gemeinsame Erklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland und der Kultusministerkonferenz im Juni 2021 konstatiert folgerichtig: „Antisemitismus ist in Europa und darüber hinaus seit Jahrhunderten präsent und kulturell tradiert. Er äußert sich bis heute in unserer Gesellschaft in zahlreichen Formen, in allen sozialen Schichten, latent oder offen, teilweise manifest bis hin zu körperlichen Übergriffen und Terror. Schulen sind – als Spiegel der Gesellschaft – mit antisemitischen Äußerungen und Einstellungen konfrontiert, die ein Klima der Einschüchterung und Gewalt schaffen. Insbesondere der Schule mit ihrem Auftrag, Kinder und Jugendliche zu Mündigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu erziehen, kommt dabei eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Prävention und der Bekämpfung von Antisemitismus zu.“ Diesem Ziel trägt das Land Berlin in vielfältiger Form Rechnung, unter anderem durch jährliche Fortbildungsreisen nach Israel in Kooperation mit der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz in Berlin. Daraus ist ein Netzwerk aus Lehrkräften und außerschulischem pädagogischem Personal entstanden, das die relevanten Themenbereiche weiter in das schulische Leben hineinträgt. Dieser monatliche Newsletter soll Interessierte informieren, welche Veranstaltungen, neue pädagogische Materialien, Best Practice-Beispiele etc. es in den Kategorien **Jüdisches Leben früher und heute, Antisemitismusprävention und Vermittlung des Holocaust** aktuell in Berlin und darüber hinaus gibt.

## Veranstaltungen und Fortbildungen

### **Ausstellung Landschaft.Erinnerung**

**Noch bis 15. Mai 2024**

Die Ausstellung zeigt Fotografien von Eva Beth und Torsten Oelscher die von den Künstlern in der Umgebung der ehemaligen Vernichtungslager Treblinka und Chelmno aufgenommen wurden. Die Ausstellung kann von Dienstag bis Sonntag in der Zeit von 11-18 Uhr besichtigt werden, der Eintritt ist frei.

**Veranstalter:** Veranstaltung über den Antisemitismusbeauftragten des Bezirks Lichtenberg

**Ort:** rk Galerie im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin

**Weitere Informationen unter:**

<https://landschaft.erinnerung.eu/>

### **Ausstellung „Je pense à toi Charlotte“**

**Noch bis 23. Juni 2024**

Parallel zur Ausstellung im Rathaus Lichtenberg werden in der Lounge des Museums Lichtenberg unter dem Titel „Je pense à toi Charlotte“ Farb-Fotogramme von Eva Beth zum Thema Gewalt und Widerstand sowie Ansichten aus der Umgebung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau gezeigt. Die Ausstellung kann von Dienstag bis Sonntag in der Zeit von 11-18 Uhr besichtigt werden, der Eintritt ist frei.

**Veranstalter:** Veranstaltung über den Antisemitismusbeauftragten des Bezirks Lichtenberg

**Ort:** Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin

## **Lesung und Diskussion: „Wir lassen uns nicht unterkriegen“ – Junge jüdische Politik in Deutschland**

**Dienstag, 16. April ab 18.00 Uhr**

Viele junge Jüdinnen und Juden haben in der Vergangenheit immer wieder mutig das Wort ergriffen. Haben dafür gekämpft, was sie für richtig halten und woran sie glauben. Sie haben um ihre Vision einer gerechten Gesellschaft gerungen. Heute leben mindestens 25.000 von ihnen im Alter zwischen 18 und 35 Jahren in Deutschland. Ihr Engagement in den unterschiedlichsten Bereichen unserer Gesellschaft ist angesichts der virulenten Bedrohung durch den Antisemitismus alles andere als selbstverständlich. Doch wer sind diese jungen Menschen, die sich zu Wort melden? Was treibt sie an? Wie steht ihr politisches Engagement im Zusammenhang mit ihrer jüdischen Identität? Monty Ott und Ruben Gerczikow stellen ein Kaleidoskop jüdischer Identitäten zusammen, das im Widerspruch zu der erinnerungskulturellen Festschreibung von Jüdinnen und Juden als passive Opfer steht. Sie lassen junge und jüdische Menschen zu Wort kommen, bieten ihnen ein Forum, auf dem sie von ihrem vielfältigen politischen Engagement und ihren Kämpfen berichten.

**Veranstalter:** Veranstaltung über den Antisemitismusbeauftragten des Bezirks Lichtenberg

**Ort:** rk Galerie im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin

## **Protagonistinnen der Auseinandersetzung mit NS-Unrecht. Die Hamburger Oberstaatsanwältin und Historikerin Helge Grabitz**

**Mittwoch, 17. April ab 18.15 Uhr**

Vor 20 Jahren starb Helge Grabitz. Nachdem sie zunächst als Rechtsanwältin gearbeitet hatte, bemühte sie sich seit Mitte der 1960er Jahre vier Jahrzehnte lang als Staatsanwältin in Hamburg um die strafrechtliche Aufarbeitung deutscher Holocaust- und Besatzungsverbrechen. Zugleich trug sie als Autorin und Herausgeberin maßgeblich zur geschichtswissenschaftlichen Erforschung und Dokumentation der NS-Verbrechen und ihrer Strafverfolgung bei. Heute ist sie weitgehend vergessen. Die Veranstaltung will ihr Wirken als Strafverfolgerin und Historikerin würdigen. Zugleich soll auf die wichtige Rolle weiterer bisher vernachlässigter Protagonistinnen in diesem Bereich aufmerksam gemacht werden.

**Veranstalter:** Fritz Bauer Institut

**Ort:** Hybridveranstaltung, Livestream auf YouTube:  
[https://youtu.be/Hcdk\\_Vv1AGk](https://youtu.be/Hcdk_Vv1AGk)

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**

<https://www.fritz-bauer-institut.de/veranstaltungen/veranstaltung/auseinandersetzung-mit-ns-unrecht>

## **Zur Rolle (moralischer) Gefühle im Antisemitismus – Veranstaltung in der Reihe Transfer**

**Donnerstag, 18. April ab 19.00 Uhr**

Dass man die Funktionsweise und die Tragweite des Antisemitismus nicht verstehen kann, wenn man sich in dessen Analyse allein auf die kognitiven „Vorurteilsstrukturen“ beschränkt, ist in der Forschung inzwischen weitestgehend anerkannt. Es wird darauf verwiesen, dass anschließend an Sartres Rede vom Antisemitismus als „Weltanschauung und Leidenschaft“, auch dessen emotionale Seite berücksichtigt werden müsse. Gefühle sind Gegenstand individueller wie kollektiver Regulierung, normativer Bewertung und zwischenmenschlicher Kommunikation. Gefühle tragen so auf fundamentale Weise zu der Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens bei. Und in diesem Sinne sind sie auch relevant für eine Erforschung und Bekämpfung des Antisemitismus. Dieser Umstand wurde nach den antisemitischen Massakern der Hamas vom 7. Oktober 2023 besonders deutlich, als Jüdinnen und Juden das Ausbleiben uneingeschränkter Anteilnahme und Empörung beklagten. Hier zeigt sich die zentrale Rolle, die die sogenannten moralischen Gefühle im Zwischenmenschlichen einnehmen und inwiefern sich Antisemitismus auch auf dieser Ebene auswirken kann.

**Veranstalter:** Amadeu Antonio Stiftung

**Ort:** Online via YouTube

**Weitere Informationen unter:**

<https://www.youtube.com/watch?v=oPXHavWwoZM>



## Online-Fortbildung „Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule“

**Dienstag, 23. April von 10 - 12 Uhr**

Das Anne Frank Zentrum lädt am 23.04.2024 zu einer Online-Fortbildung zur Handreichung »Umgang mit Antisemitismus in der Grundschule« ein. Die Handreichung gibt kurze Hintergrundinformationen und viele praktische Tipps zu den Themen jüdisches Leben heute, antisemitische Vorurteile und Diskriminierung sowie zur Thematisierung des Holocaust. Denn antisemitische Vorurteile, Diskriminierungen und Wissensbestände sind in der Gesellschaft weit verbreitet, auch Kinder im Grundschulalter kommen damit in Berührung. In der Online-Fortbildung werden zentrale Inhalte der Handreichung vorgestellt, ausgewählte Methoden gemeinsam ausprobiert sowie Erfahrungen ausgetauscht. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur die Inhalte der Handreichung sondern auch das Ausprobieren ausgewählter Methoden und der Erfahrungsaustausch. Die Broschüre steht zusammen mit Materialien und Methoden für den Unterricht zum Download bereit:

<https://www.annefrank.de/bildungsarbeit/lernmaterialien/lernmaterialien-paedagogische-fachkraefte/umgang-mit-antisemitismus-in-der-grundschule>

**Ort:** Online

**Veranstalter:** Anne Frank Zentrum Berlin

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**

<https://www.annefrank.de/termine/termin/online-fortbildung-umgang-mit-antisemitismus-in-der-grundschule>

## Fortbildung zum Anne Frank Tag: Lehrkräfte-Workshop „Biografien, Denkmäler, Stolpersteine“

**Donnerstag, 25. April von 15.00 - 16.30 Uhr**

Im Rahmen des Anne Frank Tags 2024 »Der Geschichte auf der Spur« bietet das Anne Frank Zentrum Online-Workshops zur Durchführung lokalthistorischer Projekte mit jungen Menschen an. Daran teilnehmen können Lehrkräfte, die ihre Schule zum diesjährigen Anne Frank Tag angemeldet haben. Der erste Workshop »Biografien, Denkmäler, Stolpersteine« zur lokalen Spurensuche am eigenen Wohnort wird am 25. April stattfinden.

Ziel des Workshops ist es, Lehrkräften niedrigschwellige Methoden und Zugänge zur Erforschung von Lokalgeschichte zu vermitteln. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

**Ort:** Online

**Veranstalter:** Anne Frank Zentrum Berlin

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**

<https://www.annefranktag.de/>

## Schulen / Lerngruppen gesucht: "Library of Lost Books" | Citizen-Science-Projekt des Leo Baeck Instituts über die gestohlenen Bücher der jüdischen Hochschule Berlin

Die Online Ausstellung „Library of Lost Books“ möchte an die Hochschule für die Wissenschaft des Judentums und die rund 60.000 Bücher aus der jüdischen Bibliothek erinnern, die seit 1942 in der ganzen Welt zerstreut sind. Ziel ist nicht nur, explorativ das Unrecht des Nationalsozialismus ins Gedächtnis zu rufen, sondern auch zu zeigen, welches kulturelle und wissenschaftliche Erbe durch die Nazis zerstört wurde. Mit der „Library of Lost Books“ soll ein Beitrag geleistet werden, diese Bücher wiederzufinden und gleichzeitig eine einzigartige Forschungsdatenbank aufzubauen.

Im Rahmen des Projekts sucht das Leo Baeck Institut nun nach teilnehmenden Oberstufenschüler/-innen für einen eintägigen Workshop, der zwischen April und August 2024 in Berlin stattfinden soll. Sie erhalten damit eine ganz praktische Einführung in die Provenienzforschung. Im Vorfeld werden die Schülerinnen und Schüler mithilfe der digitalen Komponente der "Library of Lost Books" vorbereitet, um einen Einblick in die Themen der deutsch-jüdischen Geschichte, des NS-Kulturgutraubs und der Identifizierung von Nazi-Raubgut zu bekommen. Am Workshop selbst soll es die Möglichkeit geben, alte Bücher persönlich zu (unter)suchen und mit einem Experten für Provenienzforschung zu sprechen. Darüber hinaus können bereits identifizierte Hochschulbücher fotografiert und die Fotos zur Forschungsdatenbank beigetragen sowie biographische Recherchen zu den ehemaligen Besitzerinnen und Besitzern der Bücher durchgeführt werden.

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Projektleiterin Irene Aue-Ben David unter

[irene.abd@leobaeck.org](mailto:irene.abd@leobaeck.org)



## Materialhinweise

### Digitales Lehr- und Lernmaterial zu Interviews mit Holocaust-Überlebenden auf der Plattform „IWitness“ nun deutschsprachig

Die digitale Lehr- und Lernplattform „IWitness“ der USC Shoah Foundation zur Verwendung von Interviews mit Überlebenden des Holocaust und anderer Massenverbrechen im Unterricht ist nun in einer deutschsprachigen Version zu finden. Die Aufzeichnungen von zehntausenden Interviews mit Verfolgten sind im Archiv der Shoah Foundation gesammelt und digital zugänglich gemacht. Auf der Seite von IWitness können Lehrende und Lernende Erinnerungen von Überlebenden und anderen Zeitzeugen oder Zeitzeuginnen in deutscher Sprache hören, sich mit deren Erfahrungen und Reaktionen auseinandersetzen und ein tiefes Verständnis für die Auswirkungen des Holocaust auf die Betroffenen gewinnen. Zu wichtigen Aspekten der nationalsozialistischen Verfolgung und Ermordung der Juden und Jüdinnen gibt es zudem digital abrufbare Lernmaterialien und Fragestellungen zur Kontextualisierung und Erschließung der Interviews sowie produktions- und handlungsorientierte Aufgaben, die geeignet sind, vielfältige Kompetenzen zu fördern.

#### Weitere Informationen unter:

<https://iwitness.usc.edu/sites/deutsch>

### Was ist Antisemitismus? Streitgespräch um die richtige Definition

Als Begleiterscheinung der aktuellen Eskalation des Nahost-Konflikts facht auch in Deutschland der Antisemitismus neu auf. Zugleich wird Antisemitismus selbst zum Thema gesellschaftlicher Kontroversen. Denn es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, was Antisemitismus ist. In der Philosophiesendung „Sein und Streit“ auf Deutschlandfunk Kultur diskutieren Marina Chernivsky und Peter Ullrich über zwei zentrale Antisemitismusdefinitionen: die Definition der IHRA International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) von 2016 sowie die Jerusalem Declaration on Antisemitism (JDA) von 2021, an der Peter Ulrich mitgearbeitet hat.

#### Weitere Informationen unter:

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/definition-antisemitismus-100.html>

### Neu in der berlinHistory.app: Orte und Opfer der NS-Zwangsarbeit in Berlin

Zwangsarbeitende vor allem aus Mittel- und Osteuropa, aber auch Kriegsgefangene und Internierte ersetzt in Produktion und Gewerbe die Berliner, die im Zweiten Weltkrieg als Soldaten an den Fronten kämpften oder die eroberten Länder besetzten. Ob bei Firmen wie Siemens, BMW, der AEG, bei der Reichsbahn und besonders in der Rüstungsproduktion, in kirchlichen Einrichtungen, beim Bau an der "Germania"-Hauptstadtplanung von Albert Speer oder auch in kleinen Gewerbebetrieben sowie bei der Beräumung von zerbombten Häusern waren bis Ende 1944 über 350.000 Zwangsarbeitende im Einsatz. Untergebracht wurden sie in kleinen und größeren Lagern, die Anzahl dieser Lager wird allein für Berlin auf über 3.000 geschätzt. Im neuen Themenfeld des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit in der berlinHistory.app werden beispielhaft besondere 18 Orte der Zwangsarbeit aus allen Berliner Bezirken und 7 Biografien von Zwangsarbeitenden vorgestellt.

#### Weitere Informationen unter:

<https://www.berlinhistory.app/>

## Sie möchten einen Beitrag einreichen? Bitte verwenden Sie dieses Format.

#### Titel

#### ggf. Untertitel / Datum / Uhrzeit

Eine kurze Beschreibung in Textform

#### Weitere Informationen:

Zielgruppe / Ort / Anmeldung / Kosten / Sonstige Hinweise

#### Kontakt:

Einrichtung / Ansprechperson / Kontaktdaten / Website

Wenn Sie einen entsprechenden Beitrag an andere Interessierte weitergeben möchten, senden Sie ihn bis zum 27. des jeweiligen Vormonats gerne an:

[bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de](mailto:bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de)